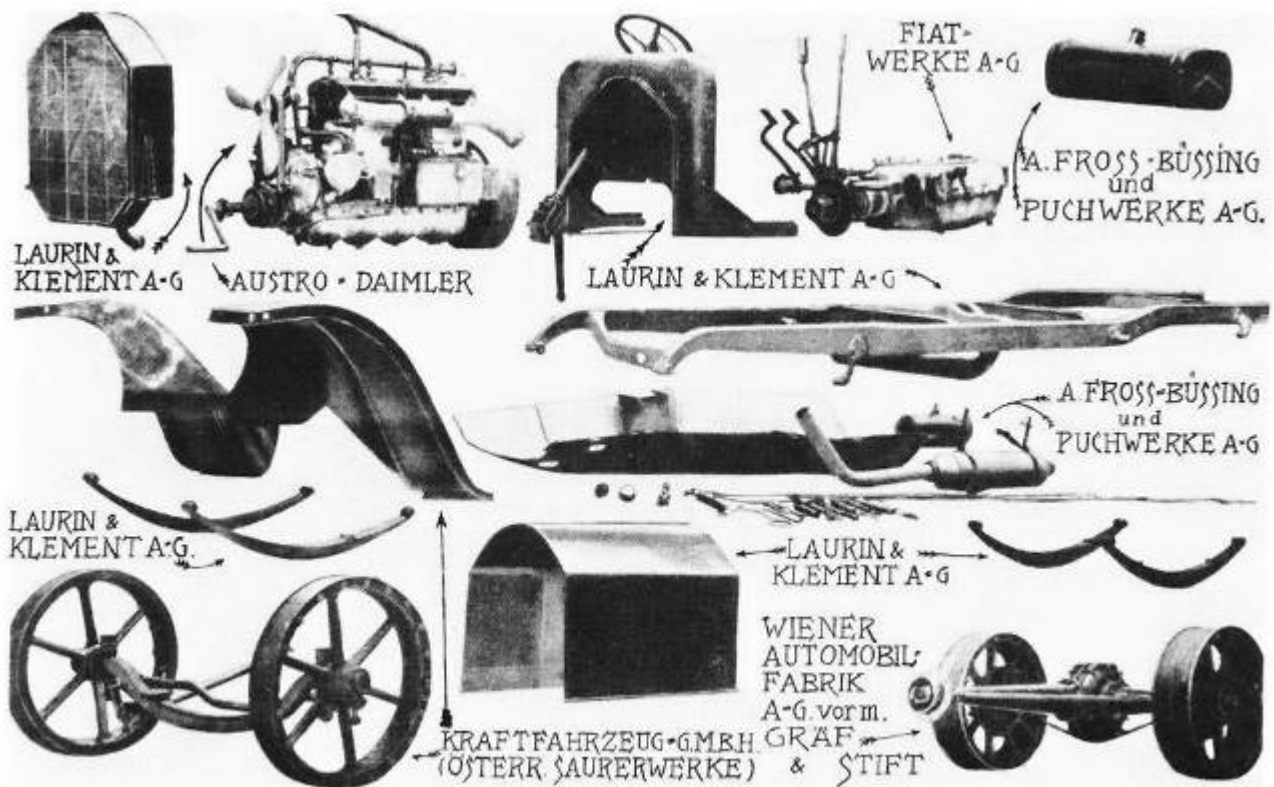


Postbus ET 13

Bis zu sieben verschiedene österreichische Hersteller fertigten die Postbusse die ab 6. Juli 1907 in Betrieb waren. Es waren bis zu 12 verschiedene Fahrzeugtypen in Betrieb. Die vielen unterschiedlichen Ausführungen und die Typenvielfalt waren für die Postverwaltung ökonomisch nicht mehr zu vertreten.

Man entschloss sich zu einer Einheitstypen für Postbusse. Die Einheitstypen bestand aus normierten Einzelteilen, die von neun österreichischen Firmen für die Post hergestellt wurden

Der ET Wagen war ein interessanter Versuch, ein Modell durch ein Kollektiv herstellen zu lassen. Die Laurin & Klement AG, Jungbunzlau, lieferte Rahmen, Kühler, Federn und Steuersäulen, die Österreichische Daimler Motoren AG, Wiener Neustadt, den Motor, die Kraftfahrzeug Ges. m. b. H. (Österreichische Saurerwerke), die Vorderachse mit Rädern, die Kotflügel und das Lenkgestänge, die Wiener Automobil-Fabrik AG, vorm. Gräf & Stift, Wien, die Hinterachse samt Rädern und die Fiat-Werke AG Wien, Kupplung und Getriebe, während sich Fross - Büssing Wien, und die Johann Puch AG, Graz, die Erzeugung der Treibstofftanks und des Zubehörs, vor allem der Armaturen. Die Karosserien stammten von J. Th. Petera in Hohenelbe und von J. Rohrbacher, Wien.

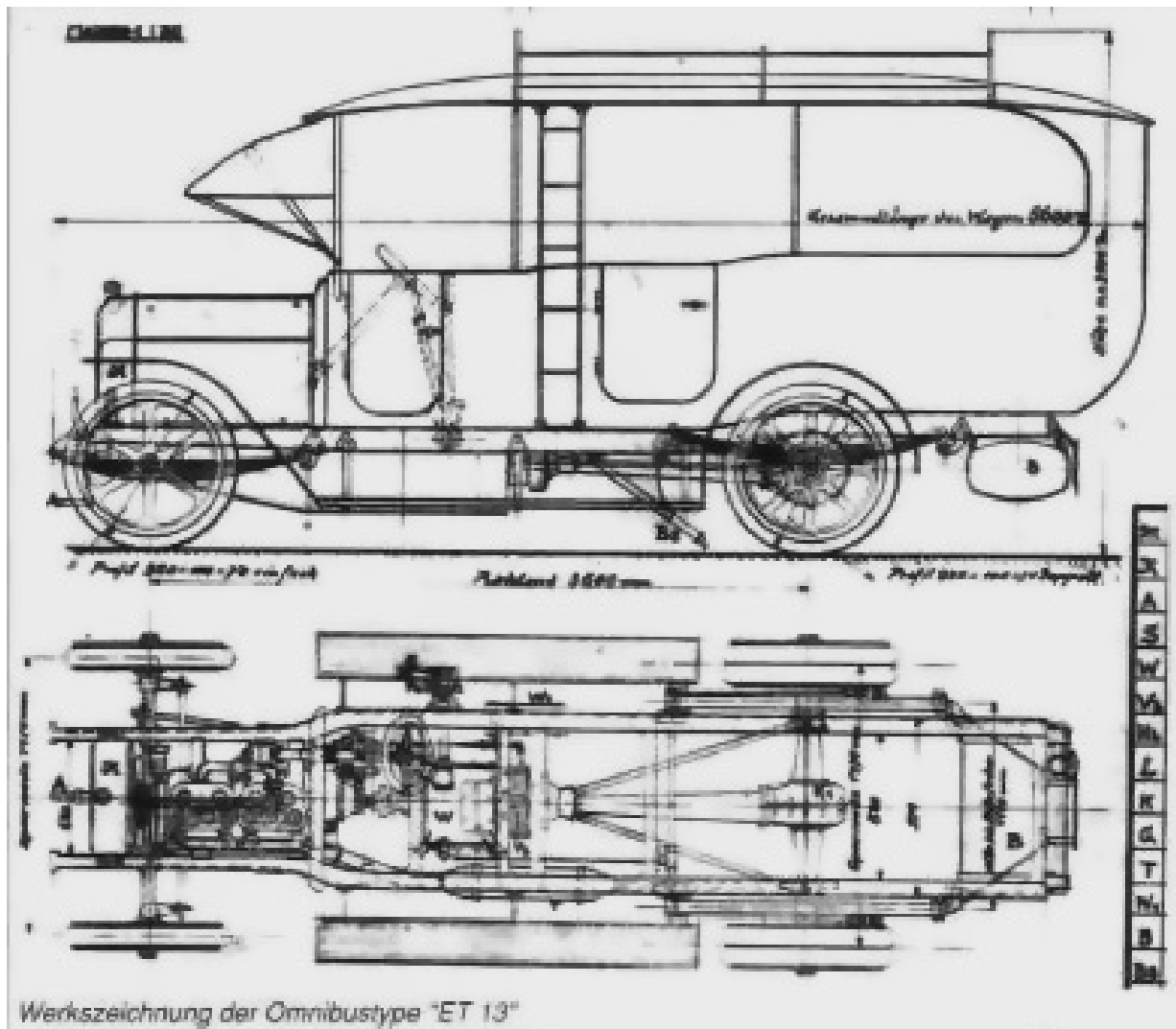


So wurde der ET 13 mit Normteilen vieler Österr. Automobilfabriken zusammengesetzt. Den Zusammenbau des ET 13 erledigte die Österreichische Post selbst in extra dafür gebauten Werkstätten. Dies ließ auch eine objektive Qualitätskontrolle der zugelieferten Teile vor dem Zusammenbau durchführen. Im März 1913 (ET 13) war dann das erste Fahrgestell nach einer Montagezeit von ca. 150 Stunden fahrfertig. Nach der Erprobung des Fahrgestells (Probefahrt) wurde das Chassis lackiert und die Karosserie aufgesetzt.

Am 1. Juni 1913 wurde mit den ersten vier ET13 die Linie Reutte - Sonthofen, von Nordtirol nach Bayern, eröffnet.

1918 wurde das letzte von hundert solchen Fahrzeugen produziert.

Mit Beginn des 1. Weltkrieges wurden alle Postautobuslinien eingestellt und die Fahrzeuge der Heeresverwaltung übergeben. Für die ET-Wagen begann nun als Lastwagen karrossiert eine harte Probezeit. Sie dienten hauptsächlich der Feldpost, dem Nachschub und dem Sanitätsdienst.



René Sebastian